

Aus der Tätigkeit der Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden : vom 1. November 1975 bis 31. Oktober 1976

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Badener Neujaersblätter**

Band (Jahr): **52 (1977)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Tätigkeit der Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Vom 1. November 1975 bis 31. Oktober 1976

Auch im Jahre 1976 war es das Bestreben der Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden, im Rahmen von Exkursionen das Bild der näheren und weiteren Heimat lebendig zu erhalten.

Die Jahresversammlung 1976 fand in Untersiggenthal statt. Anstelle von Kassier Ernst Gauch wählte die Versammlung Fräulein Hedi Humbel, Nussbaumen. Im Mittelpunkt der Zusammenkunft stand ein vielbeachtetes Referat von Pfarrer Immanuel Leuschner über die Geschichte des Siggenthals, unter spezieller Berücksichtigung der ehemaligen Burganlage und der heutigen Ruine Freudenau.

Im Frühjahr folgte eine ganztägige Exkursion unter dem Motto «Zofingen, geschichtlich, botanisch und zoologisch gesehen». Der Morgen, unter fachkundiger Führung von alt Kreisoberförster Dr. C. Roth und Biologe E. Zimmerli, galt der Umgebung von Zofingen. Der Stiftsbezirk war am Nachmittag neuer Treffpunkt, wo Kantonsarchäologe Martin Hartmann die auch kulturgeschichtlich interessierten Exkursionsteilnehmer in die Geschichte des Froburgerstädtchens einführte. Wohltuend wirkte schliesslich der abendliche Besuch in der Gesamtschule von Lehrer Hermann Tschudi auf dem Wannenhof mit dem Estrich-Raritätenkabinett.

Nachdem die letztjährige Kunstfahrt ins Burgund ein voller Erfolg gewesen war, war dies für die Organisatoren Verpflichtung genug, eine ähnlich ansprechende Route mit kunstgeschichtlichen Höhepunkten zusammenzustellen. Kunstmaler Otto Kuhn, Baden, bot denn auch mit seinen tief-schürfenden Kenntnissen Gewähr für eine instruktive, persönliche und intensive Betrachtung, vor allem der grossartigen, romanischen Kirchenbauten in Tournus und Autun.

Der Mitgliederbestand erfuhr, dank einer gezielten Werbeaktion, eine geringfügige Erhöhung.

Der Obmann: Hans Bolliger